

Kontakt Holger Paul
Telefon +49 69 66 03-1922
E-Mail holger.paul@vdma.org
Datum 31.08.2020

Kommunikation

Duales Studium: Erfolgsmodell im Maschinenbau

- **62 Prozent der Unternehmen bieten duales Studium an**
- **Nachwachskräfte bleiben überwiegend im ausbildenden Unternehmen**
- **Befragung von rund 550 Unternehmen liefert erstmals branchenspezifische Zahlen**

Frankfurt, 31. August 2020 – Das duale Studium gewinnt im Maschinen- und Anlagenbau an immer größerer Bedeutung. Eine Mehrheit der Unternehmen (62 Prozent) bietet bereits ein duales Studium an. Dies zeigt eine Befragung des VDMA unter rund 550 Mitgliedsunternehmen, die erstmals branchenspezifische Zahlen zur Beteiligung des Maschinen- und Anlagenbaus am dualen Studium liefert. Demnach erwartet ein Drittel der Unternehmen, die bereits ein duales Studium anbieten, dass die Zahl der dualen Studienplätze in ihrem Betrieb zunehmen wird. Gleichzeitig bekräftigen rund 80 Prozent der Unternehmen, die noch kein duales Studium anbieten, dass sie darüber nachdenken, dies in Zukunft zu tun.

„Das duale Studium ist ein deutsches Erfolgsmodell und wichtiges Instrument zur Ausbildung unseres Ingenieur Nachwuchses“, kommentiert Hartmut Rauen, stellvertretender VDMA-Hauptgeschäftsführer, die Ergebnisse der Studie. Gerade in den Ingenieurwissenschaften sei diese Form der Kooperation von Hochschulen und Unternehmen eine exzellente Möglichkeit, Nachwuchskräfte praxisnah auszubilden und an das Unternehmen zu binden. „Für junge Menschen bietet die enge Verzahnung von Theorie und Praxis bei attraktiver Vergütung ausgezeichnete Zukunftsperspektiven. So gelingt der Berufseinstieg schon zu Beginn des Studiums. Auch Unternehmen profitieren, indem sie hochmotivierte Nachwuchskräfte gewinnen, die sie optimal auf die beruflichen Herausforderungen vorbereiten können,“ erläutert Rauen.

Instrument zur Bindung von Nachwuchskräften

Nahezu jedes der befragten Unternehmen sieht das duale Studium als ein gutes Instrument zur Bindung von Nachwuchskräften. Die Ergebnisse zeigen, dass dual Studierende mit überwiegender Mehrheit im ausbildenden Unternehmen verbleiben. Dies trifft sowohl auf die unmittelbare Übernahme nach Studienabschluss zu, als auch auf eine mittelfristige Zeitspanne von drei bis fünf Jahren: 77 Prozent der Unternehmen halten alle Studierenden direkt nach Studienabschluss; 23 Prozent mindestens einen Teil. Nach 3-5 Jahren geben 57 Prozent der Unternehmen an, alle dualen Absolventinnen und Absolventen zu halten; 39 Prozent beschäftigen diese mindestens noch in Teilen.

Vernetzung zwischen Unternehmen und Hochschulen in der Lehre vorantreiben

Insgesamt sind die Unternehmen zufrieden mit der inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung mit den Hochschulen. Verbesserungspotenzial sehen sie in dem Austausch und der Vernetzung mit den Lehrenden. Bestehende Formate zum Austausch im dualen Studium sollten noch intensiver genutzt und durch weitere Maßnahmen wie etwa themenspezifische Workshops, Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen oder informelle Treffen ergänzt werden.

Kleine und mittlere Unternehmen verstärkt einbeziehen

Die Mehrheit der befragten Unternehmen – durchschnittlich 62 Prozent – bietet ein duales Studium an. Große Unternehmen sind hierbei überdurchschnittlich häufig mit rund 89 Prozent vertreten, kleine und mittlere Unternehmen mit rund 45 Prozent. Das oft unübersichtliche Studien-Angebot und der organisatorische und personelle Aufwand stelle kleine und mittlere Unternehmen häufig vor besondere Herausforderungen. „Gerade Mittelständler müssen dabei unterstützt werden, weitere duale Studienplätze anzubieten. Studierende finden hier attraktive Ausbildungs- und Arbeitsumgebungen,“ sagt der stellvertretende VDMA-Hauptgeschäftsführer.

Qualität des dualen Studiums weiter ausbauen

„Die Qualität des dualen Studiums muss stimmen“, betont Rauen abschließend. Dies erhöhe die Attraktivität und stelle sicher, dass junge Menschen direkt nach dem Abschluss des Studiums eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit übernehmen können. In der aktuellen politischen Debatte um den künftigen regulativen Rahmen praxisintegrierender Studiengänge sei daher besonders wichtig, Unternehmen und Hochschulen als relevante Akteure frühzeitig mit einzubeziehen.

Hier geht es zu den Ergebnissen der Studie: bildung.vdma.org/hochschule.

Ein Foto von Hartmut Rauen, stellvertretender VDMA-Hauptgeschäftsführer, finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Dr. Franziska Šeimys, Referentin für Bildungspolitik,
Telefon 069 6603 1787, franziska.seimys@vdma.org, beantwortet sie gerne.
bildung.vdma.org/hochschule.

Der VDMA vertritt rund 3300 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung, Mittelstand und beschäftigt rund vier Millionen Menschen in Europa, davon mehr als eine Million allein in Deutschland.